

Mit Recht neue Wege gehen

Neues Projekt „KrisenLichtung“ soll juristische und psychologische Hilfe für Klienten vereinen – Vorträge für Interessierte

Von Sandra Semmelmayr

Wenn aus Liebe Hass oder aus Familienmitgliedern Feinde werden, bleibt oft kein Stein mehr auf dem anderen. Die Folge: Rechtsanwältinnen werden aufeinandergehetzt und jede Partei versucht, die stärkere zu sein. Eine Erfahrung, die auch Gabriele Greiner-Zimmermann, Fachanwältin für Familienrecht und Annette Heindörfer, Fachanwältin für Erbecht, häufig gemacht haben. Doch der Gang zum Anwalt muss nicht zwangsläufig Streit, rücksichtsloser Durchsetzung eigener Ansprüche, Gerichtsverfahren oder gar Eskalation bedeuten. Mit ihrem neuen Projekt „KrisenLichtung“ wollen die beiden Passauerinnen ein Konzept ins Leben rufen, bei dem Juristen und eine Familienberaterin interaktiv für die Interessen der Klienten eintreten. Ihr Ziel: Mit Hilfe von Partner- und Familiencoach Monika Veit möchten Gabriele Greiner-Zimmermann und Annette Heindörfer Männern und Frauen bei der Bewältigung schwieriger Lebenssituationen helfen und zum Beispiel bei Trennung, Scheidung oder erbrechtlichen Auseinandersetzungen ganzheitliche Begleitung und Beratung anbieten. Von der Krise zum Neubeginn.



Mit ihrem neuen Projekt „KrisenLichtung“ wollen die beiden Anwältinnen Gabriele Greiner-Zimmermann (l.) und Annette Heindörfer (r.) zusammen mit Partner- und Familiencoach Monika Veit Menschen bei der Bewältigung schwieriger Lebenssituationen helfen. Als Juristen und Familienberater möchten sie dabei interaktiv für ihre Klienten eintreten. – Foto: Semmelmayr

Emotionale Ebene kommt oft zu kurz

„Wenn es um Trennung geht, ist die rechtliche Seite das eine. Da kann ich meine Klienten natürlich juristisch beraten, aber manchmal kommt dabei die menschliche Ebene zu kurz. Bei manchen Klienten merke ich, dass ihnen eine friedliche Lösung sehr am Herzen liegen würde. Doch wenn die Fronten emotional so verhärtet sind, kann man als Anwältin kaum helfen und den Klienten irgendwohin zur Beratung zu schicken ist auch unbefriedigend“, erklärt Gabriele Greiner-Zimmermann die Gründe, warum es zum Projekt „KrisenLichtung“ gekommen ist.

Auch ihre Kollegin Annette Heindörfer kennt diese unglücklichen

Situation, wenn es um Erbstreitigkeiten geht. „In vielen Erbschaftsfällen kommt es zur Verhärtung verschütteter Beziehungskonflikte. Je gravierender der innerfamiliäre Konflikt ist, desto größer kann sich die erbrechtliche Auseinandersetzung gestalten, bis hin zum völligen Kontaktabbruch zwischen Menschen, die sich einmal sehr nahe standen.“ Dabei bemerkt Annette Heindörfer immer wieder, dass auf Nachfrage oft das Bedürfnis nach einer friedlichen Lösung groß ist. Ihrer Erfahrung nach leiden manche zutiefst unter der Situation, sind aber regelrecht blockiert, um handeln zu können.

Mit der „KrisenLichtung“ möchten Gabriele Greiner-Zimmermann und Annette Heindörfer in

Kooperation zwischen anwaltlicher Tätigkeit und psychologischer Begleitung denjenigen Menschen Unterstützung bieten, die in der Krise eine Chance zu innerfamiliärer Versöhnung suchen. Deshalb setzen die beiden Anwältinnen auf die Hilfe von Monika Veit. Als Partner- und Familiencoach weiß die dreifache Mutter aus Salzburg, dass man in solch schwierigen Lebenssituationen manchmal nur noch reagiert statt selbst zu handeln. „Gerade bei Trennungen, wenn es auch als Partner kein en gemeinsamen Weg mehr zu geben scheint, sage ich meinen Klienten immer, dass man sich zwar als Mann und Frau trennen kann, aber nie als Eltern. Gemeinsam mit den Klienten können wir dann Wege suchen, wie die Situation zum

Wohle der Kinder gelöst werden kann.“ Und auch bei Erbstreitigkeiten hat Monika Veit die Erfahrung gemacht, dass es kaum jemanden gibt, der eine friedliche Lösung nicht bevorzugen würde, sofern man ihm Wege aus der Krise aufzeigt.

Auf die Frage, ob es nicht kontraproduktiv sei, wenn Anwälte Streit schlichten wollen, statt das Beste für ihren Mandanten rauszuholen, müssen Gabriele Greiner-Zimmermann und Annette Heindörfer schmunzeln. Sie wurden bereits mit dieser Frage konfrontiert. „Wir können die Situation erfassen, aber nicht optimal psychologisch begleiten, auch wenn wir natürlich das Beste für unsere Klienten wollen. Außerdem geht die fachliche Ebene nicht verloren,

wenn man auf persönlicher Ebene weiterhelfen möchte“, erklärt Gabriele Greiner-Zimmermann. „Recht und Gesetz sind nicht der alleinige Maßstab, sondern wertvolle Orientierungshilfe, die es zur Befriedigung menschlicher Interessen und Bedürfnisse zu nutzen gilt“, fügt Annette Heindörfer hinzu.

Konkret bieten die drei Frauen mit ihrem Projekt, das sich auch mit dem Begriff „Mit Recht neue Wege gehen“ umschreiben lässt, Vortragsabende an, zu denen Menschen vor oder in einer Trennung beziehungsweise Krise kommen können.

Alle Vorträge sind mandantenunabhängig

Etwa fünf Mal im Jahr soll es Vorträge zu Familien- und Erbrechtskonflikten und deren Lösungsmöglichkeiten mit anschließender Diskussion und der Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch geben. Wichtig ist den Initiatorinnen zu betonen, dass alle Interessierten gegen einen Unkostenbeitrag von fünf Euro zu den Vortragsabenden kommen können. „Niemand muss sich bereits beim Anwalt befinden oder unser Mandant sein. Wir richten unser Angebot an alle, die sich für diese Thematik interessieren und austauschen wollen“, stellt Annette Heindörfer klar.

Im ersten Vortrag am Montag, 19. April 2010, referieren Gabriele Greiner-Zimmermann und Monika Veit ab 19 Uhr über das Thema „Werde ich geschieden oder kann ich mich ENT-scheiden?“ – rechtliche und psychologische Wege aus der Krise bei Trennung. Am Montag, 12. Juli 2010, geht es um das Thema „Eltern bleiben nach Trennung und Scheidung. Rechtliche und psychologische Hilfestellung zum Wohl der Kinder.“ Am Montag, 4. Oktober referieren Annette Heindörfer und Monika Veit zum Thema „Der Streit ums Erbe – Gründe und Vermeidung.“

Alle Vorträge finden in den Räumlichkeiten der Anwaltskanzlei Greiner-Zimmermann & Heindörfer & Westenberger in der Bahnhofstraße 40 statt.